Gabelhäkelei

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **45 (1952)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

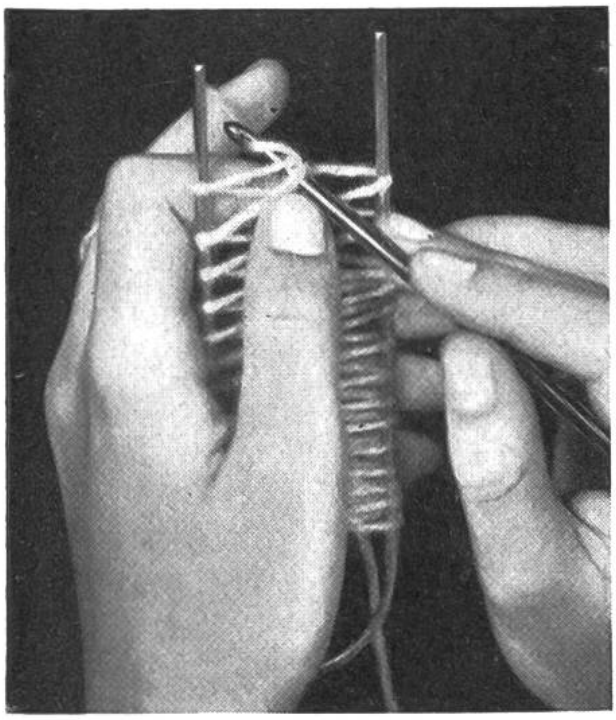
http://www.e-periodica.ch

Fertigstellen. Seitennähte zusammennähen. Am untern Rand ca. 130 Maschen auffassen und 20 Nadeln 1 r. 1 l. strikken. Die vordern Kanten mit einer festen Maschentour umhäkeln. Am Bördchen durch Luftmaschen 3 Knopflöchli bilden. Knöpfli und Seidenband annähen.

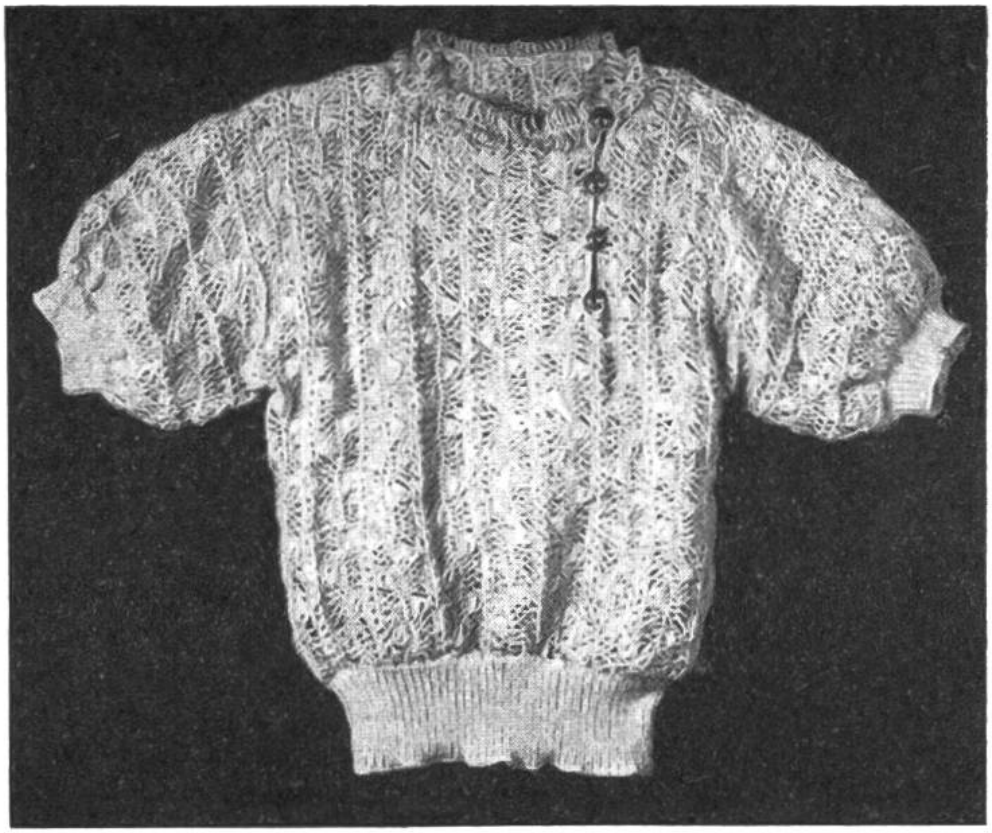
GABELHÄKELEI

Nachdem während Jahren das Häkeln mit einer Metallgabel fast ganz aus der Mode gekommen war, findet es jetzt wieder viel mehr Verwendung. Das ist erfreulich, weil auf rasche, einfache Weise ganz reizende Arbeiten, wie Echarpen, Schals, Pullover, Kissen, Decken, hergestellt werden können. Zudem gestattet die Gabelhäkelei in weitgehendem Masse, bei der Verarbeitung die eigene Phantasie walten zu lassen.

Auf dem Schnittmusterbogen ist der Arbeitsbeginn ersichtlich: A^1 = Anfang, A^2 = nach einer halben Umdrehung der Gabel, A^3 = nach mehreren Umdrehungen. Es ist darauf zu achten, dass die feste Masche immer in der Mitte liegt. Mit dem Fortschreiten der Arbeit wird der fertige Teil des Streifens nach unten geschoben. Für sehr lange Streifen zieht man von Zeit zu Zeit die Gabel heraus und nimmt nur die paar letzten Schlingen wieder auf. – B zeigt das einfache Zusammenfügen von zwei Streifen. Bei C ist das Abhäkeln einer festen Kante dargestellt, das auf verschiedenste Weise geschehen kann, je nachdem die fertige Arbeit luftiger oder fester sein soll. Das gleiche gilt für die Verbindung zweier abgehäkelter Streifen durch wechselseitiges Auffassen der Ränder mit f. M. (festen Maschen) und dazwischenliegenden Lftm. (Luftmaschen). Interessante Effekte lassen sich durch Verwendung verschiedener



So wird die Gabel beim Häkeln gehalten.



Der duftige Pullover in Gabelhäkelei.

Materialien erzielen, z. B. Wolle zum Gabeln und Seide für die Verbindung der Streifen. Und nun wünschen wir allen gutes Gelingen!

PULLOVER IN GABELHÄKELEI

Material. Gabel von 4 cm Breite, 1 Häkelnadel Nr. 2, 2 Stricknadeln Nr. 2½, 250 g gelbe 4fache Wolle oder 150 g feine, 2fache Wolle.

Arbeitsfolge. Es ist vorteilhaft, sich zunächst ein Papiermuster in der richtigen Grösse anzufertigen (siehe Schnittmusterbogen). Wir benötigen für Vorder- und Rückenteil 6 lange Gabelborten (gemessen von der Taille vorn über die Achsel bis zur Taille hinten), je 3 kurze Streifen für das vordere und hintere Mittelstück (bis zum Halsausschnitt). Je 3 kleinere Streifen gabeln wir für die Ärmel und eine Borte für den Halsabschluss.

Sind die erforderlichen Streifen gegabelt, häkeln wir jeden einzelnen (ausser der Borte für den Halsabschluss) mit einer festen Kante ab; wir fassen einmal 5 Schlingen mit 1 f. M. zu-